

Berufsvorbereitungsjahr – Neurodivergent in die Zukunft

1. Ausgangslage

Das Berufsvorbereitungsjahr richtet sich an Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung, die nach der obligatorischen Schulzeit noch Unterstützung benötigen, um den Übergang in eine Ausbildung oder den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Das Angebot ist auf die Dauer eines Schuljahres ausgelegt. Es besteht die Möglichkeit, es um ein zweites Vorbereitungsjahr zu ergänzen.

Das Angebot verbindet **schulische Förderung, berufliche Orientierung, praktische Arbeitserfahrungen, Coaching sowie lebenspraktisches und soziales Lernen.**

Im Zentrum steht nicht die Anpassung des Jugendlichen an ein möglichst standardisiertes System, sondern die Entwicklung eines realistischen, tragfähigen und individuell passenden Ausbildungs- und Berufsweges.

Die Jugendlichen werden im 1:1-Setting vom PLI-Team begleitet.

Auch Schulische, berufliche und persönliche Entwicklungsfelder werden eng durch Fachpersonen des PLI-Teams begleitet.

2. Ziele des Berufsvorbereitungsjahres

Schulische Ziele

- Aufarbeitung individueller schulischer Lücken
- Festigung grundlegender Kompetenzen in Deutsch, Mathematik und Englisch
- Aufbau von Lernstrategien
- Entwicklung eines individuell funktionierenden Lernsystems
- Vorbereitung auf Anforderungen einer Berufsausbildung
- Stärkung der Selbstständigkeit beim Lernen, Stärkung der überfachlichen Kompetenzen

Berufliche Ziele

- eigene Interessen, Stärken und Ressourcen erkennen
- verschiedene Berufsfelder kennenlernen
- realistische Berufsperspektiven entwickeln
- Bewerbungsunterlagen erstellen
- Vorstellungsgespräche trainieren
- Praktikumserfahrungen sammeln
- Arbeitsabläufe und Anforderungen kennenlernen
- einen passenden Ausbildungsplatz finden

Persönliche Ziele

- Selbstverständnis und Selbstakzeptanz stärken auch durch ASS-Lehrgang
- eigene Bedürfnisse und Grenzen wahrnehmen
- Umgang mit Stress und Überforderung lernen
- Regulationsstrategien entwickeln
- Selbstständigkeit im Alltag erhöhen
- soziale Kommunikation und Zusammenarbeit trainieren
- Umgang mit Veränderungen und unerwarteten Situationen üben

Fachliche/technische Ziele

Als besonderes Element könnte ein **Programmier-/IT-Schwerpunkt** aufgebaut werden:

- Grundlagen des Programmierens
- logisches und strukturiertes Denken
- Arbeit mit digitalen Tools
- kleine eigene Projekte entwickeln
- Kennenlernen möglicher IT-Berufsfelder und berufliche Perspektiven
- Aufbau eines kleinen Portfolios

3. Pädagogische Grundhaltung

Das Angebot orientiert sich an einem **neurodivergenzsensiblen Ansatz**.

Wichtig sind insbesondere:

Struktur statt Unklarheit

→ klare Tagesstruktur, visualisierte Abläufe, eindeutige Aufträge

Vorhersehbarkeit statt Überraschungen

→ Veränderungen werden möglichst früh angekündigt.

Interessen als Ressource

→ Spezialinteressen können gezielt für Lernen und berufliche Orientierung genutzt werden.

Stärkenorientierung statt Defizitorientierung

→ nicht nur fragen: „Was kann er noch nicht?“, sondern auch: „Worin ist er besonders gut?“

Konkretheit statt abstrakter Anforderungen

→ möglichst konkrete Aufgaben, Beispiele und Modelle.

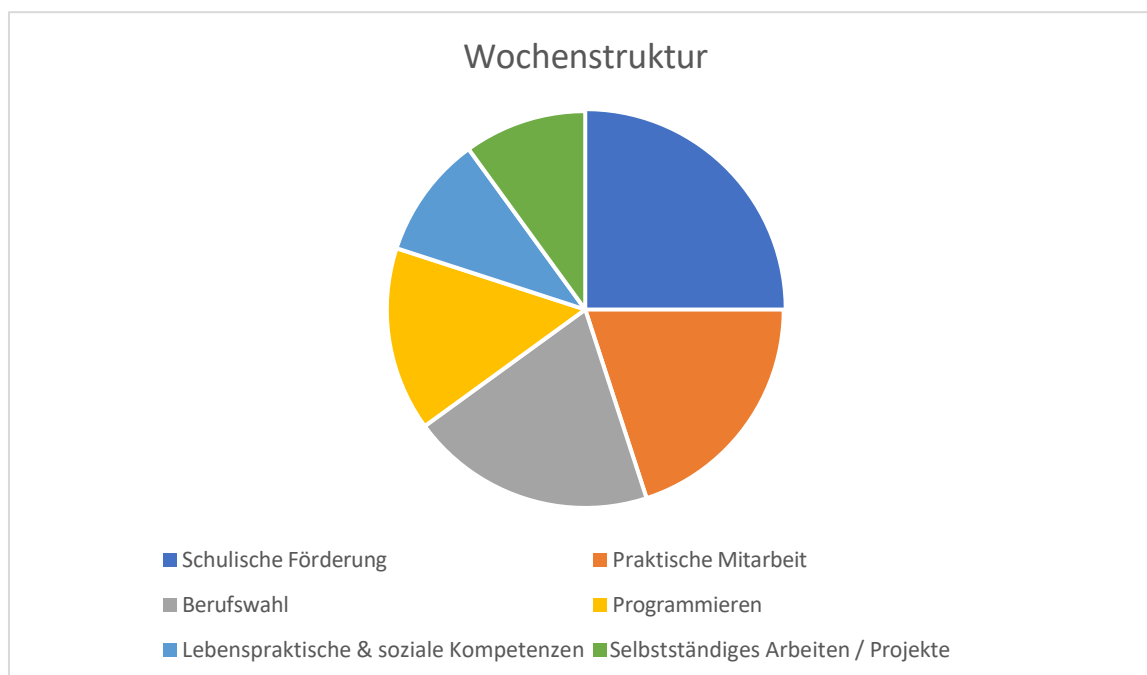
Regulation vor Leistung

→ bei Überforderung wird zuerst die Regulation unterstützt, bevor weitere Leistung eingefordert wird.

Transparenz

→ Erwartungen, Regeln und Beurteilungskriterien werden explizit gemacht.

4. Wochenstruktur



Die genaue Gewichtung sollte sich nach den individuellen Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand verändern.

Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.30–09.00	Ankommen & Tagesplanung	Ankommen & Tagesplanung	Ankommen & Tagesplanung	Ankommen & Tagesplanung	Ankommen & Wochenrückblick
09.00–10.00	Praktische Mitarbeit	Deutsch/ Programmieren	Mathematik/ Softskills	Jobcoaching/ ABU	Jobcoaching/ Softskills
10.00–10.15	Pause / Regulation	Pause / Regulation	Pause / Regulation	Pause / Regulation	Pause / Regulation
10.15–11.15	Interessen, Stärken & Bedürfnisse	Lernstrategien kennenlernen	Regulationsstrategien	Programmieren	Programmieren
11.15–12.00	Programmieren	Praktische Mitarbeit	Praktische Mitarbeit	Soziale & kommunikative Skills	Wochenreflexion & Planung

5. Praktische Mitarbeit in der Beratungspraxis

Mögliche Aufgaben:

- Vorbereitung von Kursräumen
- technische Unterstützung
- Dokumente und Unterlagen vorbereiten
- Materialverwaltung
- einfache administrative Tätigkeiten
- Unterstützung bei digitalen Aufgaben
- Arbeiten mit Computer und Office-Programmen
- Gestaltung von Präsentationen
- Unterstützung bei Kursunterlagen
- einfache Rechercheaufträge

6. Schulische Förderung

Standortbestimmung → Förderziele → Lernplan → regelmässige Überprüfung

Mögliche Bereiche: Deutsch, Mathematik, Englisch, Allgemeinbildung, Lernstrategien, überfachliche Kompetenzen

7. Job- und Berufswahlcoaching

Phase 1 – Mich verstehen

Interessen, Stärken, Entwicklungspotential, Bedürfnisse

Phase 2 – Berufswelt kennenlernen

Berufsfelder recherchieren und praktisch kennenlernen.

Phase 3 – Erproben

Schnuppertage, Praktika

Phase 4 – Entscheiden

Passende Berufe eingrenzen, Anforderungen und Ausbildungswege

Phase 5 – Bewerben

- Lebenslauf
- Motivationsschreiben
- Bewerbungsportale
- Vorstellungsgespräch
- Umgang mit Absagen
- Kommunikation mit Arbeitgebern

8. Lebenspraktische Kompetenzen

Selbstorganisation: Termine, Aufgaben und Zeit managen

Selbstständigkeit: öffentliche Verkehrsmittel, Mittagstisch, Einkaufen

Arbeitshaltung: Ehrlichkeit, offene Kommunikation, Zuverlässigkeit

9. Soziale Kompetenzen in Bezug auf die Schule und Arbeitswelt

Beispiele: Begrüssung, Nachfragen, Fehler mitteilen, Grenzen und Bedürfnisse kommunizieren

10. Regulation und Umgang mit Überforderung

Gemeinsam wird ein persönliches Regulationsprofil entwickelt:

Meine Warnsignale → meine Auslöser → was hilft mir → was kann ich selbst tun → wann brauche ich Unterstützung?

Mögliche Strategien: Reflexionskreis, Pausen, Tools zur Reizreduktion

11. Programmieren

Das Programmieren könnte ein besonders motivierender Bereich sein und gleichzeitig als **berufliche Orientierung** genutzt werden.

Beispielsweise:

Einsteigerphase

- logisches Denken
- Algorithmen
- Scratch oder ähnliche visuelle Programmierung

Aufbauphase

- Python
- HTML/CSS
- einfache Projekte

Projektphase

- eigene kleine Website
- kleines Spiel
- Automatisierung
- persönliches digitales Projekt

Am Ende könnte ein kleines Portfolio entstehen, das später auch für Bewerbungen genutzt werden kann.

12. Individueller Entwicklungsplan

Zu Beginn werden gemeinsam mit dem Jugendlichen und – sofern sinnvoll – den Eltern 3–5 persönliche Jahresziele festgelegt.

Beispiel:

Ziel: Bis Ende des ersten Semesters kann der Jugendliche einen Arbeitsauftrag selbstständig erfassen, in einzelne Schritte unterteilen und innerhalb einer vereinbarten Zeit bearbeiten.

Dazu werden regelmässig kurze Standortgespräche durchgeführt.